

Einführend berichtete KVD Land über das Netzwerktreffen der Arbeitsgemeinschaft Leistungssport Bonn/Rhein-Sieg am 16.09.2019, an dem rund 70 Vertreterinnen und Vertreter leistungssporttreibender Vereine aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis teilgenommen haben. Die Resonanz der Veranstaltung sei gut. Es habe eine angeregte Diskussion stattgefunden, die von Tom Bartels sehr gut moderiert worden sei. Der Wunsch bestehe, eine solche Veranstaltung in regelmäßigen Abständen durchzuführen.

SkB Müller bestätigte, dass diese Veranstaltung definitiv eine Fortsetzung finden werde. Zur vorliegenden Beschlussvorlage führte SkB Müller an, dass vor den Sommerferien zwei Testungen stattgefunden hätten. Eine weitere Testung sei aufgrund der hohen sommerlichen Temperaturen entfallen, diese solle nachgeholt werden.

Herr Prof. Dr. Buschmann stellte den Zwischenstand der sportmotorischen Tests an den Grundschulen kurz da.

In Bonn seien bereits über 20 Grundschulen, also über 1.200 Schüler, getestet worden. Bei den Ergebnissen sei festzustellen, dass 3 % der Kinder weit überdurchschnittliche Leistungen und über 20 % der getesteten Kinder weit unterdurchschnittliche Leistungen erbracht hätten. Weiterhin hätten 50 % der getesteten Kinder angegeben, nicht schwimmen zu können. Seit dem Beginn des Projekts in Bonn seien dort die Sportangebote im Bereich des Ganztages ausgebaut worden. Das Projekt werde dort durch Spendengelder zusätzlich unterstützt. Auch in Köln sei man in diesem Jahr an den Start gegangen und der Kreissportbund Euskirchen würde diese Tests ebenfalls gerne initiieren. Durch diese große Abdeckung könnte eine sehr gute Modellregion entstehen.

Nach der Testung der zwei Schulen im Rhein-Sieg-Kreis könne noch nicht von repräsentativen Ergebnissen gesprochen werden, jedoch erscheine es, dass sich die bereits gewonnenen Ergebnisse bestätigen würden.

Um im weiteren Verlauf jeweils eine Schule aus einer Kommune des Rhein-Sieg-Kreises testen zu können, seien diese zusammen mit der Verwaltung ausgewählt. Von Seiten der Schulen gebe es bisher nur positive Rückmeldungen. Dort, wo die Tests bereits länger durchgeführt würden, zeige sich, dass viele Kinder in Vereine vermittelt werden konnten und das Sportangebot erweitert wurde.

Zudem werde das Interesse auf schulischer Seite geweckt. Die Ergebnisse (nicht personalisiert) könnten den Eltern und Lehrern zur Verfügung gestellt werden, sodass Sport wieder mehr in den Fokus rücke.

Da das Programm ohne Schulnoten durchgeführt werde, seien die Kinder sehr motiviert. Der Kreissportbund nutze das „Minifit-Sportabzeichen“ (Bewegungsparcours), um die Kinder weiter zu motivieren.

Die sportmotorischen Tests dienten auch dazu, eine Lobby für den Sport aufzubauen. Es würden sich Synergieeffekte einstellen, die den Kindern zu Gute kämen.

Vorsitzender Eichner dankte Herrn Prof. Dr. Buschmann für seine Ausführungen und wünschte viel Erfolg bei seiner Tätigkeit. Sein Vortrag habe alarmierende Informationen enthalten, insbesondere in Bezug auf die mangelnde Schwimmfähigkeit von Kindern. Daher verdiene das Projekt volle Unterstützung.

Auf die entsprechende Frage der SkB Ziegner antwortete Hr. Prof. Dr. Buschmann, dass das „Seepferdchen“ grundsätzlich vor Eintritt in die Schule absolviert werden solle. Das „Seepferdchen“ sei Voraussetzung, um am Schulschwimmen teilzunehmen.

SkB Müller ergänzte, dass das Angebot des Schulschwimmens besonders davon abhängt, ob die Kommune ein Schwimmbad vorhalten könne und ob zeitliche Rahmenbedingungen passen würden. Der Schwimmunterricht sei dann für die zweite bzw. dritte Klasse vorgesehen. Leider zeige die Erfahrung, dass Kinder zum Teil auch in der fünften und sechsten Klasse nicht schwimmen können. Es sei zu beobachten, dass weniger Schwimmkurse vor dem Schuleintritt besucht würden.

Abgeordnete Bientreu unterstrich die Veränderung in der Bäderlandschaft. Da immer mehr Spaßbäder öffnen, deren Eintrittspreise für eine Familie mit Kindern sehr hoch sei, könnten sich viele Familien häufige Aufenthalte dort nicht leisten.

Abgeordneter Seelbach fragte, wie mit den Ergebnissen dieser Tests umgegangen werde. Dies sei auch für die einzelnen Kommunen von Interesse.

Vorsitzender Eichner merkte an, er gehe davon aus, dass in einem Jahr ein Bericht über den Verlauf des Projekts durch Herrn Prof. Dr. Buschmann und SkB Müller gegeben werde.

Herr Prof. Dr. Buschmann antwortete, dass die Ergebnisse unter Berücksichtigung des Datenschutzes kommuniziert werden sollen. Die Ergebnisse würden auch den Schulen zur Verfügung gestellt, damit die Eltern auch Kenntnis über die Leistung ihres Kindes erhalten können. Die Talentsichtung sei dabei eine Begleiterscheinung. In den Fällen eines besonderen Sporttalents würden Kinder gezielt angesprochen, ob sie in einen Verein beitreten wollen.

SkB Müller erläuterte, dass vor der Durchführung der Tests die Vereine vor Ort informiert würden.

Abgeordneter Hauer berichtete aus seiner Erfahrung als Lehrer, dass es immer schwieriger werde, Schulschwimmen anzubieten. Es sei deutlich zu erkennen, dass immer weniger Kinder schwimmen könnten. Häufig werde die Teilnahme am Schwimmunterricht auch verweigert. Die Organisation des Schwimmunterrichts sei im Übrigen eine Herausforderung, da neben der Logistik in der Schule auch der Transport und die Verfügbarkeit der Schwimmbahnen berücksichtigt werden müssten. Trotzdem lohne es sich. Es sei feststellbar, dass fast alle Kinder nach dem Schwimmunterricht auch schwimmen könnten.